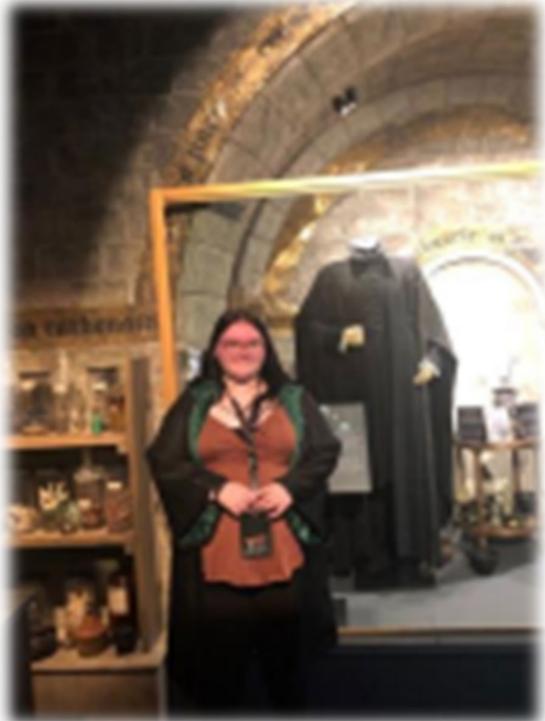


Mein Magischer Geburtstag

Am 23. Juli 2024 erwachte ich in München, an meinem Geburtstag, voller Vorfreude. Der Tag hatte etwas Magisches, und ich hatte mir ein besonderes Erlebnis vorgenommen: Die Harry Potter Ausstellung. Schon lange hatte ich von dieser Ausstellung gehört, und nun war es endlich so weit.

Der Himmel über München war wolkenlos, die Sonne strahlte in einem hellen Blau. Ich machte mich auf den Weg und konnte die Aufregung kaum verbergen. Als ich die Halle erreichte, die mit den berühmten Hogwarts-Wappen und magischen Symbolen verziert war, wusste ich, dass dies der Beginn eines unvergesslichen Geburtstags war.



Die Ausstellung war atemberaubend. Von der ersten Etappe, in der ich durch die Hallen von Hogwarts ging, bis zu den originalen Requisiten und Kostümen, die mich durch die Geschichte führten – ich fühlte mich, als wäre ich tatsächlich in der magischen Welt. Der Zaubertrankraum, die Karte des Rumtreibers und sogar die Haustiere der Schüler – alles war so detailgetreu und lebendig.

Ein ganz besonderer Moment war, als ich den Raum betrat, der den fliegenden Besen zeigte. Es fühlte sich fast so an, als könnte ich sofort in die Luft schwingen. Ich konnte das Lächeln nicht aus meinem Gesicht bekommen. Schließlich erreichte ich den Bereich mit den berühmten Zauberstäben - und natürlich musste ich den Zauberstab von Severus Snape ausprobieren!

Am Ende des Tages, als ich mich vom magischen Universum verabschiedete, war es, als ob ich für eine Weile in einer anderen Welt gewesen wäre. Der Tag war genau das, was ich mir gewünscht hatte: Magisch, voller Abenteuer und unvergesslicher Momente. Und das Beste daran? Ich hatte ihn an meinem Geburtstag verbracht, umgeben von der Magie, die mich immer begleiten wird!

Interview mit Dr. Ingrid Spindler

Mein Name ist Ingrid, ich habe in Wien Psychologie studiert und wohne in Oberbayern.

Seit 2005 arbeite ich mit Jugendlichen zum Beispiel war ich Jobcoach beim Jugendservice des Landes OÖ, für die WKO OÖ habe ich die Beratungsgespräche in der Schulaktion Potentialanalyse in Mittelschulen und Gymnasien geführt und 10 Jahre lang ein großes Jugendprojekt für die Bayerische Regierung in Oberbayern geleitet.

Mich motiviert etwas zu bewegen, mich zu engagieren beruflich und privat und die wunderbare Natur. In meiner Freizeit lese ich gerne, schreibe auch mal Geschichten und Gedichte, fotografiere, gehe gerne tanzen oder beschäftige mich mit meinen zwei norwegischen Waldkatzen.

Mein Lebensmotto: „Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar!“

Mein größter Erfolg im Sport



Schon seit der 5. Klasse war Turnen mein Lieblingsfach. Ich liebte es, neue Übungen auszuprobieren und meine Grenzen auszutesten. Doch der Hürdenlauf war meine herausragende Disziplin. Doch die Konkurrenz war stark, und beim Training scheiterte ich oft an der letzten Hürde.

Trotzdem gab ich nicht auf. Am Tag des Turnieres stand ich an der Startlinie. Mein Herz pochte, meine Muskeln waren gespannt. Der Startschuss fiel – und ich sprintete los. Eine Hürde zu rannte, dachte ich an all die Stunden im Training. Ich hatte nicht für mich, sondern auch für meinen Verein und meine Schule gewonnen und das war ein unbeschreibliches Gefühl.

Diesmal würde ich es schaffen! Mit letzter Kraft sprang ich – und landete perfekt. Ich rannte ins Ziel und schaute zur Anzeigetafel: Platz 1 in meiner Altersklasse. Mein Trainer und meine Freunde jubelten. In diesem Moment wusste ich:

Alle Mühe hatte sich gelohnt!

Interview mit Rudi Rembart:

Mein Name ist Rudi, ich lebe in Niederbayern und habe zwei Kinder. Ich habe in der Lebenshilfe Oberösterreich als Betreuer, Einrichtungsleiter und Haustechniker gearbeitet. Außerdem bin ich Jugend-Fußballtrainer und beschäftige mich mit Energiearbeit.

Meine Hobbys sind Musik, Lesen und Fußball. Zuhause habe ich zwei Pferde, drei Hunde und zwei Katzen. Es motiviert mich, wenn Ziele erreicht werden und Fortschritte sichtbar sind.

Mein Musikgeschmack umfasst Rockmusik und Austropop.

Mein Berufswunsch war als Kind, Lokführer zu werden.

Mein Lebensmotto lautet: „Der Weg ist das Ziel.“